

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1877

128 (3.11.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-419137](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-419137)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postzuschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoucen kosten die einbaltige Copruszeit oder deren Raum 10 S., für auswärtig 15 S. Annoncen

Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Bätner u. Winter in Oldenburg, E. Schlott in Bremen, Haagenstein und Vogler in Bremen und Hamburg, J. Noorbaar in Hamburg, Rudolf Woffe in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Danbe & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Infections-Comptoirs.

für Stadt und Amt Elsfleth.

№ 128.

Sonnabend, den 3. November

1877.

Kundschau.

* Berlin, 31. Oct. Das Anleihegesetz fordert 10 Mill. Mark zur Regulirung der Wasserstraßen, auch der Weser, und die nöthigen Mittel zur Errichtung von Nebensignalen auf Drasserort und der Greifswalder Die und eines Leuchthurms auf Dalmezhövd an der hollsteinischen Ostküste.

* Das Reichskanzleramt hat bekanntlich der technischen Commission für Seeschiffahrt u. a. auch die Frage vorgelegt, ob die Prüfungsvoorschriften für Seeschiffer und Steuerleute auch auf Kenntnisse im Maschinenwesen auszudehnen seien. Die Commission hat unter dem 27. Sept. einen Bericht eingereicht, worin sie sich gegen die obligatorische Prüfung der Capitaine und Steuerleute im Maschinenwesen ausgesprochen hat. Der bezügliche Beschluß wurde mit 9 gegen 4 Stimmen gefaßt. Diesen Bericht hat nun der Reichskanzler unterm 25. d. Mts. dem Bundesrathe zugehen lassen zur gefälligen weiteren Veranlassung, d. h. zur Erörterung der Frage, ob der Bundesrath trotz des Votums der technischen Commission die Ausdehnung der Prüfungsvoorschriften auf Kenntnisse im Maschinenwesen befürworten wolle. Natürlich ist es der technischen Commission gar nicht eingefallen, zu behaupten, daß der Capitain eines Seedampfers auch der elementaren Kenntnisse im Maschinenwesen entbehren könne; aber da nur 10 pCt. der Schiffe der deutschen Handelsmarine Dampfschiffe sind, so schien es ihr unbillig, die Prüfung im Maschinenwesen zu einem notwendigen Bestandtheile der Prüfung für Seeschiffer und Steuerleute zu machen. Es sei Sache des Schiffseigenthümers, sich zu vergewissern, daß der Capitain die zur Führung eines Seedampfers erforderlichen Kenntnisse habe. Zudem ist ja auch die Einführung besonderer Prüfungen für Maschinenisten auf Seedampfschiffen in Aussicht genommen. Die Commission ist auf die Prüfung der Frage, ob es nicht angezeigt sei, von den Capitainen von Seedampfschiffen den Nachweis der unumgänglichsten Kenntnisse der Maschinen zu verlangen, nicht eingegangen.

* (Seeämter.) Nach dem Gesetze über die Untersuchung von Seeunfällen steht den Landesregierungen die Errichtung der Seeämter und die Bestimmung über die Aufsichtsbehörden derselben, dagegen die Abgrenzung ihrer Bezirke dem Bundesrathe zu. Der Reichskanzler hat nun bei dem Bundesrathe die Bildung folgender Seeamtsbezirke beantragt: 1) Seeamt Königsberg, die ostpreussische

Küste; 2) Seeamt Danzig, die westpreussische Küste; 3) Seeamt Stettin, die Küste der Regierungsbezirke Köslin und Stettin; 4) Seeamt Stralsund, die Küste des Regierungsbezirks Stralsund; 5) Seeamt Rostock, die mecklenburgische Küste von der pommerschen Grenze bis Klägerort; 6) Seeamt Lübeck, die Küste von Klägerort bis Damshöft; 7) Seeamt Flensburg, die schleswig-holsteinische Ostküste von Damshöft bis zur dänischen Grenze; 8) Seeamt Tönning (vorbehaltlich der Bezeichnung eines anderen Ortes seitens der preussischen Regierung), die schleswig-holsteinische Westküste von der dänischen Grenze bis zur Mündung der Eider einschließlic; 9) Seeamt Hamburg, die Küste vom Südrande der Eidermündung bis zur Westgrenze des Amtes Rizebüttel; 10) Seeamt Bremerhaven, die Küste von der Westgrenze des Amtes Rizebüttel bis zur Weser, einschließlic deren westlichen Ufers; 11) Seeamt Brake, die Küste von den westlichen Ufern der Wesermündung bis zur ostfriesischen Grenze; 12) Seeamt Emden, die ostfriesische Küste.

* Die deutschen Panzerschiffe „Kaiser“, „Preußen“, „Deutschland“ und „Friedrich Carl“ begegneten am 12. October auf ihrer Fahrt auf der Höhe von Lissabon einer großen Fregatte und hielten, wie üblich, ihre Flagge zum Gruß. Die fremde Fregatte that aber, als sähe sie nichts, zeigte ihre Flagge nicht, gab auch nicht den Salutschuß, sondern segelte davon. Das war eine auffallende Unart. Sofort ließ der deutsche Admiral seine Schiffe stoppen und dampfte der Fregatte so dicht auf den Leib, daß sehr schnell an der Gasse die Tricolore und am Vormast die deutsche Flagge erschien und auch der für den Admiral übliche Salutschuß erfolgte, worauf der „Kaiser“ den Salut erwiderte. Die stolze Fregatte, die nicht grüßen wollte, war eine Französin.

* Petersburg, 30. Oct. Ein officielles Telegramm aus Bogot bestätigt die Nachricht von der Capitulation der Garnison von Teleshi am 28. d. nach zweistündiger Bombardement durch Gardetruppen. Sieben Labors mit 3 Geschützen unter Ismail Schaki Pascha mit über 100 Officieren streckten die Waffen.

* Petersburg, 1. Nov. Officiell aus Wisinkoi vom 30. Oct.: Gestern traf aus Köpriskoi die Meldung Heimanns ein, daß seit dem 28. October seine Cavallerie vereinigt mit der Cavallerie Tergukassoffs die sich hinter Köpriskoi zurückziehenden Truppen Mounkhtar's verfolgt. Tergukassoffs Infanterie rückt vor, um sich mit der Colonne Heimanns zu vereinigen.

Macht des Gewissens.

Original-Erzählung von Mary Dobson.

(3. Fortsetzung.)

Wir glauben dies besahen zu können, denn der letzte Blick, den Beide austauschten, ließ keinen Zweifel über die Empfindungen ihrer Seelen. Und als endlich der letzte Händedruck gewechselt war, und der Förster seine jungen Freunde noch eine Strecke Wegs begleitete, da eilte Else in die Arme ihrer Mutter und weinte ihren Trennungsschmerz an der Brust derselben aus. —

Zwei Jahre waren nach diesem Besuche der jungen Männer im Forsthaufe verfloßen. Die Zeit wie das Leben hatten Veränderungen aller Art gebracht, allein die in dieser Erzählung angeführten Personen waren von Schmerz, Trübsal und Leiden unberührt geblieben, und blickten in glücklicher Erwartung der Zukunft entgegen.

Einen jedoch müssen wir von diesen Glücklichen ausnehmen, denn Einer erwachte jeden kommenden Morgen mit Groll und Wuth im Herzen. Einer lauschte auf jeden nähernden Zutritt, spähetete Tage lang in den Bergen umher, hatte aber noch nicht

den Gegenstand seiner Nachforschungen, seiner grenzenlosen Eifersucht entdeckt.

Und dieser Eine war der Forstgehülfe, in dessen Innern es gährte und tobte, denn die jetzt neunzehnjährige bildschöne Else, des reichen Försters einzige Tochter, hatte ihm schon vor längerer Zeit in aller Form einen Korb gegeben, zugleich ihm aber auch jede Hoffnung auf ihren Besitz genommen.

Sie waren nämlich an einem Sonntagnachmittag allein zu Hause gewesen, und Robert Broddorf, der Else aufgesucht, die mit einer Handarbeit beschäftigt im Garten geessen, hatte anfänglich mit ihr von gleichgültigen Dingen gesprochen, dann aber plötzlich mit unverkennbarer Aufregung gesagt: „Else, ich habe schon lange nach einem Augenblick gespählt, um ungestört mit Dir zu reden. Heute bietet sich mir diese dar, willst Du mich jetzt anhören?“

Else, welche nicht die geringste Ahnung von dem Herzenszustande ihres Verwandten hatte, erschreck fast bei dem heftigen Ton seiner Worte, entgegnete aber so ruhig wie möglich: „Ja, Robert, ich will Dich anhören. Was aber hast Du mir, nur allein zu sagen?“

„Was ich Dir zu sagen habe? Ahnst Du es wirklich nicht?“



* London, 1. Novbr. Dem „Daily Teleg.“ wird aus Erzerum gemeldet: Die türkische Armee hat sich gestern von Hassan Kaleh zurückgezogen. Die Arriergarde, welche in Hassan Kaleh blieb, wurde während der Nacht durch beträchtliche russische Streikräfte vollständig abgeschnitten. Zwei Bataillone wurden gefangen genommen. Die Verluste der Russen sind nur unbedeutend. Die türkische Armee hält jetzt eine Defensivposition bei Deveboyan auf den Höhen östlich von Erzerum besetzt.

Locales und Provinzielles.

† **Glückth.** 2. Nov. Der seit mehreren Jahren an der hiesigen Volksschule als Lehrer thätige Herr Grasshorn wurde zum Hauptlehrer an der Schule zu Neerstedt ernannt.

* Bei der gestrigen Ziehung der zum 1. Februar 1878 einzufließenden 166 Schuldscheine der Oldenburgischen Eisenbahn-Prämienanleihe von 1871 fielen die 20 Prämien auf folgende Scheine: 30,000 Mk auf Nr. 115995, 1500 Mk auf Nr. 96455, je 600 Mk auf Nr. 28308, 59506 und 108598, je 300 Mk auf Nr. 35350, 64700, 89440, 95995 und 112752, je 180 Mk auf Nr. 3981, 20208, 28849, 32245, 32468, 46467, 61425, 69377, 100261 und 105362. Die Nummern der übrigen 146 Scheine, welche mit dem Nennbetrage von 120 Mk eingelöst werden, bringen wir in nächster Nummer.

* Bei der Eisenbahnbrücke in Bremen ist am Freitag voriger Woche die Leiche des kürzlich verunglückten Matrosen Schumacher aus Oberhammelwarden aufgefunden. Man vermuthet, daß er in der Nacht, als er sich an Bord hat begeben wollen, den Steg verfehlt hat. Die Leiche ist nach dem Doventhorns-Friedhofe in Bremen geschafft worden.

* Der Sternenhimmel bietet jetzt schon nach Sonnenuntergang ein Schauspiel dar, auf welches wir wegen seiner Schönheit und Seltenheit unsere Leser aufmerksam machen wollen. Die beiden Planeten Mars und Saturn, welche schon seit Monaten in nicht zu großer Entfernung des Abends am Südostrimmeln sichtbar waren, haben sich durch die verschiedene Schnelligkeit ihrer scheinbaren Bewegung einander immer mehr genähert und werden in wenigen Tagen ihre größte Annäherung erreichen. Während am Abend des 2. November Mars noch westlich vom Saturn steht und zwar in einer Entfernung gleich dem Durchmesser der Mondscheibe, wird sich Mars schon am Abend des 4. Nov. nordöstlich vom Saturn befinden; in der Zwischenzeit findet die größte Annäherung beider Planeten statt, sie wird am Abend des 3. Nov. gegen 9 Uhr eintreten, zu welcher Zeit die Entfernung des Mars vom Saturn nur ein Viertel des Mondesdurchmessers betragen wird.

* (Schiffsverzeichnis.) Der dritte Nachtrag zu der vom Reichskanzleramt herausgegebenen Liste der Schiffe der deutschen Kriegs- und Handelsmarine für 1877 ist erschienen. In demselben sind fünf neue Kriegsschiffe aufgeführt. Die Bremer Rhederei ist darin mit sechs neuen Schiffen vertreten; die Oldenburgische Rhederei ist darin mit sieben neuen Schiffen aufgeführt.

* Als ein Vorbote zur nicht mehr weit ausstehenden Einziehung der Thalerstücke kann es wohl gelten, daß die Verkehrsanstalten und Bezirks-Oberpostklassen angewiesen worden sind, am 31. v. Mts. bei dem Schluß ihrer Dienststunden festzustellen, welche Beträge an Reichsgoldmünzen und Einthalersstücken in ihren Beständen vorhanden gewesen sind, und das Ergebnis unverzüglich anzuzeigen.

— Nein, nein, ich glaube es Dir, denn ich habe mich gut genug beherrscht! Es weiß noch kein Mensch, daß ich Dich glühend liebe — Dich besitzen muß, da ich Dich schon seit unserer Kindheit als mein Eigenthum betrachte! Antworte mir also jetzt, willst Du mein Weib werden, willst Du —

„Nicht weiter, Robert“, entgegnete ernst und bestimmt das junge Mädchen, „denn jedes Wort würde nur vergeblich gesprochen sein! Ich kann nie die Deine werden, denn ich liebe Dich nicht, wie man den Mann lieben muß, dessen Schicksal zu theilen man sich verpflichtet; ich habe Dich stets wie meinen Bruder betrachtet — werde es auch ferner thun — damit aber sei zufrieden, denn größere Rechte vermag Dir mein Herz nicht zu geben!“

Mit finstern Blicken hatte Robert diese Entscheidung angehört, die bestimmt genug gegeben war, dennoch aber fuhr er fort: „Else, überlege, ehe Du mir eine endgültige Antwort giebst, Du zerstörst mein ganzes Lebensglück, meine ganze Zukunft, wenn Du mich zwingst der Hoffnung Dich zu besitzen entsagen zu müssen!“

„Wie konntest Du aber, ohne mein Herz zu kennen, Dich dieser Hoffnung so fest hingeben? Wie konntest Du glauben —“

* **Oldenburg.** Auf den Oldenburgischen Eisenbahnen sind seit kurzem Locomotiven aus dem Maschinenwerk „Hohenzollern“ zu Düsseldorf in Dienst gestellt, die, wie die „Old. Nachr.“ hören, durch Solidität des Baues und vorzügliche Construction sich besonders auszeichnen sollen. Der Preis dieser Maschine ist dabei ein so enorm billiger, daß, nachdem man sich von ihrer Tüchtigkeit überzeugt hatte, sofort weitere Bestellungen gemacht wurden.

* S. J. der Prinz Georg ist am 27. d. zur Fortsetzung seiner Studien von Eutin nach Bonn wieder zurückgekehrt. Die auf diesen Tag nach Eutin einberufene zweite ordentliche Versammlung des Familienraths des Großherzoglichen Hauses ist in die letzte Hälfte des nächsten Monats vertagt, wohl in Anlaß des bei Hofe eingetretenen Trauerfalls, indem der Herzog Sergius von Leuchtenburg, Bruder einer Schwiegertochter des Prinzen Peter von Oldenburg R. D., vor Pleona geblieben ist.

* 31. Octbr. Gestern Abend um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr tönte das Feuerglocken. Alle Bürger versammelten sich zu ihrer Spritze. „Wo brennt's?“ „Im Palais des Großherzogs.“ Rasch eilte alles zur Feuerstätte. Das Feuer war im Keller, worin Holz, Torf, Steinkohlen und andere brennbare Stoffe lagerten, ausgebrochen. Da man nicht leicht den Heerd des Feuers entdecken konnte, so gelang es erst den angestrenzten Bemühungen der verschiedenen Spritzen, welche in Thätigkeit kommen konnten, um 2 Uhr Morgens Herr des Feuers zu werden. Außer dem Keller sind zunächst drei Zimmer in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden wird auf ca. 5000 Mark taxirt. Unglücksfälle sind bei dem Brande, zwei Ohnmachten von Leuten, die sich zu lange im Rauch aufgehalten hatten, abgerechnet, nicht vorgekommen. Der Großherzog erhält heute, nachdem die Sache ihr Ende erreicht hat, Nachricht darüber.

* **Burbave.** Leider greift auch hier der Scharlach immer mehr um sich. Wie es heißt, soll der Schulunterricht ausgesetzt werden.

Bermischtes.

— Norden, 29. Oct. Wie dem „Distr. C.“ mitgetheilt wird, ist gestern Abend auf Norderney ein arger Tumult entstanden. Die Norderneyer Fischer, welche sich schon lange durch die Holländer und Engländer in ihrem Gewerbe geschädigt glaubten, machten sich an die holländischen Fischer-Schaluppen, um zunächst dort ihr Zerstörungswerk an Ankern, Segeln, Wanten etc. auszuüben. Mehrere holländische Fischer, welche in's Wasser sprangen, wurden gerettet. Gegen 10 Uhr machten sich nun etwa 60 Norderneyer Fischer nach der Wohnung des Kaufmanns Dierendorp, um dort ihre Wuth darüber zu fühlen, daß derselbe von den Holländern Fische kauft. Das Dierendorp'sche Haus soll furchtbar demolirt sein, auch in dem Hause ist alles zertrümmert. Die Einwohner flüchteten und wurden theilweise von Freunden oben durch's Dach gerettet. Bis jetzt sind fünf Gensdarmen requirirt und mehrere Verhaftungen vorgenommen. Höchst wahrscheinlich wird man noch versuchen, die Gefangenen mit Gewalt zu befreien. Die Dierendorp'schen Kinder befinden sich jetzt hier in Norden.

— Ein Riesenaal, welcher in der Geste vom Fischer Kloppe in Lehe gefangen wurde, ist vom Aquarium in Hannover für 64 Mark käuflich erworben worden; derselbe hat das seltene Gewicht von 37 Pfund und den Laillenumfang eines Seehundes.

„Laß alle diese Bemerkungen, und sage mir lieber, weshalb Du nicht die Meine werden willst.“

„Einzig und allein, weil ich Dich nicht liebe —“

„Du wirst es lernen, Dich daran gewöhnen mich als Deinen Gatten zu betrachten. Auch Deine Eltern —“

„Nimmermehr, Robert!“ — unterbrach Else ihn in einem so entschiedenen Tone, daß ihm jede Hoffnung zu schwinden begann, und er nur mühsam mit fast vor Wuth ersticker Stimme hervorbrogte: „So liebst Du einen Andern?“

„Ich bin Dir in keiner Weise Rechenschaft schuldig, Robert, und damit laß diese Unterredung beendigt sein, die für uns Beide nur peinlich ist!“

„Ich aber gebe noch nicht alle Hoffnung auf —“

„Das mußt Du, heute und für alle Zeiten!“

„Dann wenigstens versprich mir, daß Du diese Unterredung für Dich behalten willst!“

„Das will ich Dir versprechen und werde mein Wort halten, und somit stehen wir uns unverändert wie Bruder und Schwester gegenüber.“

(Fortsetzung folgt.)



Elsfleth. Am Donnerstag, den 8. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, läßt H. Böse zu Delmenhorst bei Bargmann's Gasthause hieselbst **30 alte u. junge Schweine**, worunter mehrere Zuchtschweine, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
G. Willers, Auct.

Das Neueste in **Kammgarn- und Double-Valetots** empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.
D. G. Baumeister.

Stollwerck'sche Brustbonbons das beste seit 40 Jahren eingeführte und bewährte Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh, Engbrüstigkeit etc., erhielt wie auf allen früheren Weltausstellungen auf der jüngsten in Philadelphia den Preis.
Verkauft in:
Elsfleth bei G. von Hütschler, in Berne bei H. Griepenkerl, in Brake bei Fr. Anna Vied.

Um mit meinem kompletten **Schuhwaaren-Lager** schnell aufzuräumen, verkaufe nur gute starke Waare zu einem noch nie dagewesenen billigen Preise, bis zum 15. November.
G. H. Wempe.
Für Säute zahle 26 Pfennige pro Pfund.
S. Hamberg, Oberrege.

Oldenburger Genossenschafts-Bank

eingetragene Genossenschaft.

Ausweis pro Monat October 1877.

Umsatz.		Bilanz am 31. October 1877.	
Wechsel-Conto	m. 695,877. 13	Activa.	Passiva.
Depositen-Conto	" 138,250. 75	m. 33,000. — Immobilien-Conto.	m. 172,784. 03
Conto-Current-Conto	" 760,329. 77	" 2,500. — Mobilien-Conto.	
Effecten-Conto	" 181,400. 10	" 2,277. 53 Handlungsunkosten-Ct	
Gesammt-Umsatz im October	" 1,802,794. 34	" 111,084. 92 Disconto-Wechsel-Cto.	
		" 456,971. 32 Vorschuß-Wechsel-Cto.	
		" 16,573. 96 Effecten-Conto.	
		" 737,270. 08 Conto-Current-Conto.	
		Debitores.	
		" 71,702. 66 Cassenbestand.	
		m. 1,431,380. 47	m. 1,431,380. 47

Gelder verzinsen wir bei
6 monatlicher Kündigung mit 4 % p. a.
3 " " " 3 1/2 % p. a.
kurzer " " " 3 % p. a.
Oldenburg, den 31. October 1877.
Oldenburger Genossenschafts-Bank,
eingetragene Genossenschaft.
J. N. Münnich. S. G. Müller.

Weil's Dreschmaschinen für 2 Zug-Thiere haben sich auch in der letzten Druschperiode als vorzüglich erwiesen. Dieselben werden jetzt mit schmiedeisernem Gestell geliefert und kosten nur wenige Mark mit allem Zubehör und Strohschüttler. **Handdreschmaschinen** liefert die Firma jetzt von sehr billigem Preis an.
Moritz Well jun., Maschinen-Fabrik in Frankfurt a. M.
Für den Kreis Elsfleth wird ein Vertreter gesucht.

Ein Jeder überzeuge sich!

Grosser Ausverkauf

von allen Sorten Schuhwaaren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen bei guter und dauerhafter Waare, aus Wien.

Zum ersten Male in Elsfleth. — Nur auf kurze Zeit!

Im Laden des Tischlermeisters Herrn Borries auf Neunjück. Von Sonnabend, den 3. November d. J. anfangend,

sollen für eine Wiener Schuhfabrik wegen zu großem Lager eine bedeutende Portie, ca. 5000 Paar, von allen Sorten Schuhwaaren zu den nachstehenden sehr billigen aber festen **Fabrikpreisen** unter Garantie der Passform und der Haltbarkeit verkauft werden, und wird ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum hierdurch aufmerksam gemacht, diese billige Einkaufsgelegenheit nicht unbenuzt zu lassen, und etwaigen Bedarf daselbst zu kaufen.

Rohlederne Herren-Zugschuhe nur	6 m. — s
Kalblederne Herren-Stiefeletten aus einem Stück und einfacher Sohle nur	6 m. — s
Rohlederne Herren-Stiefeletten befestigt und mit starker doppelter Sohle nur	8 m. 50 s
Rohlederne Herren-Stiefeletten aus einem Stück und mit starker doppelter Sohle nur	8 m. 75 s
Rohlederne Herren-Schaftstiefel mit starker doppelter Sohle nur	10 m. — s
Rohlederne Damen-Stiefeletten, glatt, nur	6 m. — s
Rohlederne Damen-Stiefeletten mit Lackappen nur	6 m. 50 s
Rohlederne Damen-Schnürstiefel nur	5 m. — s
Sehr feine Chagrierlederne Damen-Stiefeletten mit Lackappen nur	7 m. — s
Rohlederne Kinder- und Mädchen-Stiefel zum Schnüren von 3 m. an bis	4 m. 50 s

Sodann eine Auswahl von allen Sorten Hauschuhen, als auch viele hier nicht aufgeführte Artikel von Schuhwaaren, zu enorm billigen Preisen.

Im Laden des Tischlermeisters Herrn Borries auf Neunjück. Elsfleth. Der Bevollmächtigte.



Das Neueste in
Lampenschirmen
halte in großer Auswahl bestens empfohlen.
D. Frage.

Tinten.
Schwarze Schreib- und Copirtinte, prachtvollste Salon-, Aleppo-, Tannin-, Carmin-, Blaue und andere Tinten aus der Fabrik von H. von Gimborn in Emmerich sind stets auf Lager bei
G. Kunkel.

Frische Butter
kauft zu den höchsten Tages- resp. Abschluß-Preisen
Aug. Böhm,
Berlin, Invalidenstr. 150.

Damit jeder Kranke,
bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kury's Heilmethode erzielten überraschenden Gelangen überzeugen kann, sendet Kury's Verlags-Anstalt im Verlage auf Franco-Berlangen gegen Neben einen „Mittel-Auszug“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerte: Dr. Kury's Naumburger Heilmethode erschien die 100. Aufl. 1. Subst.-Ausgabe, Preis 1 Mk., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Während des Monats **October 1877** vergüteten wir für **Einlagen auf Bankschein** mit halbjähriger Kündigung 4% Zinsen, „ vierteljähriger „ 3 1/2% „ „ kurzer „ 3% „
auf Contobuch mit kurzer Kündigung und **Cheq.-Conto** . . . 3% Zinsen pro anno.

Zuwartigen schicken wir den Bankschein nach Empfang der Einlagen zu. Gegen Einfindung der quittirten Bankscheine übermachen wir auf Wunsch die zur Rückzahlung gekündigten Gelder sofort per Post.

Die niedrigste Summe, welche wir zur Verzinsung annehmen, beträgt **75 Mk.**
C. & G. Ballin.
Bank-Geschäft.

Hautbürsten,
in Form von Handschuhen und Reibebändern, empfohlen von Prof. Dr. B. Langenbeck und Dr. Angelstein in Berlin, dienen zum Frottiren des ganzen Körpers und werden mit sicherem Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit, Jucken der Haut, Verstopfungen, kalte Füße, nervösen Kopfschmerz, Blutstockungen, Hexenschuß, Schlaganfälle, Starrkrampf, Rheumatismus, Ohrenreissen, rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.
Preis für ein Paar Handhandschuhe 6 M.
Preis für ein Rücken-Reibeband 6 M.
Bei Aufträgen von außerhalb erbitte ich mir die Angabe, ob die Handschuhe für Herren oder Damen bestimmt sind.
E. Schlotte, Oberstr. 41, Bremen.

Wormser Academie
für
Landwirth, Bierbrauer & Müller
drei im Wesentlichen getrennte, stets stark besuchte Fachlehranstalten (im Jahr 1860 gegründet), beginnt das Wintersemester am 1. November. — Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeltlich zu beziehen durch
die Direction
Dr. Schneider.

Häcksel-Maschinen

zu den billigsten Preisen franco Bahnfracht unter Garantie und Probezeit.
Solide Agenten erwünscht, woselbst wir noch nicht vertreten sind.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

neuester Construction, sehr leicht gehend, verstellbar auf 5 Längen, schneiden bei Handbetrieb circa 300 Kilo Häcksel pro Stunde, empfehlen

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mark.
Glücks-Anzeige
Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheligung an die Gewinn-Chancen
der vom Staate Hanburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über

8 Millionen Mark sicher gewonnen werden müssen.
Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 85,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000 Mark, speciell Mark 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 6 mal 30,000 und 25,000, 10 mal 20,000 u. 15,000, 24 mal 12,000 und 10,000, 31 mal 8000, 6000 u. 5000, 56 mal 4000, 3000 u. 2500, 206 mal 2400, 2000 und 1500, 412 mal 1200 und 1000, 1364 mal 500, 300 und 250, 28246 mal 200, 175, 150, 138, 124 und 120, 15839 mal 94, 67, 55, 50, 40 und 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich festgestellt, u. kostet hierzu das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk. das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk. das viertel Originalloos 1 1/2 Reichsmk. und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

15. November d. J.

vertrauensvoll an
Samuel Heckscher senr.,
Banquier und Wechsel-Comptoir
in Hamburg.

Hamburg, 30. Oct. von
Inca, Spieske Wilmington
Falmouth, 26. Oct. von
Wauderer, Oltmanns P. Plata
Grangemouth, 25. Oct. von
Besta, Rückens Riga

Prof. Dr. Schäfer's
Universalthee gegen
Gicht, Hämorrhoiden
und
Magenkrämpfe
verordnet
Dr. med. Müller,
Frankfurt a. M.,
Friedenstraße 5.
Kurprospect 10 Pf.

Heidhaus & Manstein
Versicherungs-, Schiffsbefrachtungs- und
Feuer-Geschäft.
Brake a. d. Weser.

Wm. J. Taylor & Co.
Schiffsmakler
Newcastle-upon-Tyne.

Zu verkaufen.
Ein fettes Ferkel, über 200 Pfund schwer. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten.
Auf Mai eine Stube mit Kammer, Küche und Bodenraum; wenn gewünscht wird auch 2 Stuben mit Kammer. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gefunden.
Am Mittwoch Abend in meiner Gaststube ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzufordern bei
H. de Vries.

Glücklicher Kriegerverein.
Sonnabend, den 3. Novbr., Abends 8 Uhr,
ordentliche Versammlung
im Vereinslocale.
Tagesordnung: Stiftungsfest betreffend.
Der Vorstand.

Bürger-Club.
Sonntag, den 4. November,
Abends 8 Uhr,
General-Versammlung
im oberen Locale der Frau Wwe. Stege.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Statutenberathung.
Der Vorstand.

Sonntag, den 4. November:
BALL.
Entree 50 Pfennige, wofür Getränke verabreicht werden.
Es ladet freundlichst ein
C. H. Stege Wwe.

Bei unserer Abreise sagen wir allen Freunden und Bekannten ein
herzliches Lebewohl!
D. Faust und Frau.

off Goodwins, 25. Oct. nach
Deutschland, Städt Singapore
St. Thomas, 5. Oct. nach
Viene, Sandersfeld Falmouth
Callao, 24. Sept. von
Herfales, Johannsen Hamburg

